

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 121 (1979)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere auf evolutionsbiologischer Grundlage. Herausg. von D. Starck. Band 1, Theoretische Grundlagen. Stammesgeschichte und Systematik unter Berücksichtigung der niederen Chordata. 100 Abb., XIII, 274 Seiten. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1978. Gebunden. Preis DM 88.-, \$ 44.-

Dieses in drei Bänden angelegte Werk ist auch für den allgemeinnaturwissenschaftlich interessierten Tierarzt eine Fundgrube und kann ihm helfen, früher in grossen Zügen Gelerntes durch neuestes Wissen zu ergänzen und in den Gesamtzusammenhang seines biologischen Weltbildes einzzuordnen.

Dieser erste Band ist in drei grosse Abschnitte gegliedert: Eine *Einleitung* vermittelt historische Angaben über den Typusbegriff in der Morphologie sowie über Darwin und die Entwicklung der Morphologie seit 1859, gibt Definitionen und Erklärungen zu wichtigen Begriffen wie Homologie und Analogie, Konvergenz und Parallelbildungen, zu Ontogenie und Phylogenie. Sie enthält aber auch eine Darstellung der phylogenetischen Methoden. Hier wird darauf hingewiesen, dass in Ergänzung zur Morphologie klassischer Art die Verhaltensforschung das Ihre beträgt (Beispiel S. 201: die Hasenartigen – lange zu Unrecht zu den Nagern gezählten – zeigen anderes Putzverhalten als diese und Rumpfstrecken wie die Raubtiere), ferner die Chromosomenforschung, biochemische und immunbiologische Methoden und selbst («auf niederem systematischem Niveau») die vergleichende Parasitologie. Der zweite Abschnitt stellt auf ca. 40 Seiten eine Übersicht über *Systematik und Stammesgeschichte der niederen Chordata* dar und bietet zugleich eine grundsätzliche Einführung in den Wirbeltier-Bauplan, während der dritte als Hauptabschnitt (163 Seiten) in knapper, übersichtlicher und kritischer Form die *Stammesgeschichte und Klassifikation der Vertebraten* schildert. Dabei werden die recht zahlreichen offenen Fragen nicht verschwiegen. Viele instruktive Schemata und Abbildungen (meist Strichzeichnungen), übersichtlich gegliederte Literaturangaben, ein Sachverzeichnis und ein Tiernamenregister ergänzen den Band, der im übrigen alle Qualitätsmerkmale des Springer-Verlages aufweist.

Die Bände 2 und 3, denen man mit Interesse entgegensieht, werden das Skeletsystem (als stammesgeschichtlich ausschlaggebenden Zeugen) bzw. die Organe des aktiven Bewegungsapparates, der Koordination, der Umweltbeziehung, des Stoffwechsels und der Fortpflanzung enthalten.

Man darf froh darüber sein, dass der Autor (er braucht nicht vorgestellt zu werden) sich trotz seiner Klage über «die zunehmende Verschlechterung der Arbeitsbedingungen an deutschen Universitäten durch Überbürokratisierung, steigenden Verwaltungsaufwand und Einschränkung der Mittel bei sinkendem Interesse an der Förderung der Forschung» nicht davon abhalten liess, das Werk in Angriff zu nehmen und zu vollenden.

R. Fankhauser, Bern

Mykosebehandlung mit Imidazolderivaten. Von W. Raab. Kliniktaschenbücher 1978. 41 Abb. 19 Tab., XVI, 195 Seiten. Geheftet DM 19.80; Springer Verlag, Berlin-Heidelberg-New York.

In den letzten Jahren haben die Imidazolderivate (Clotrimazol, Miconazol, Econazol) in der topischen Behandlung von Haut- und Schleimhautinfektionen zunehmendes Interesse gefunden. Ihr Vorteil liegt darin, dass sie sowohl gegen grampositive Bakterien wie auch gegen Pilze und Trichomaden wirksam sind, nicht oder nur selten zu Resistenzbildung führen, keine Sensibilisierung, keine Lichtreaktionen bewirken und nur eine geringe anaphylaktische Aktivität entfalten. Das vorliegende Taschenbuch befasst sich sehr ausführlich mit den mikrobiologischen, allgemein- und klinisch-pharmakologischen und toxikologischen Grundlagen der Imidazol- (v. a. Econazol)therapie. Für uns von besonderem Interesse sind die Kapitel über die experimentelle Therapie von Mykosen beim Tier sowie über die Wertung der Mykosen in den verschiedenen Fachgebieten.

Das Buch bringt eine Fülle von experimentellen und klinischen Daten unter Berücksichtigung der eigenen Untersuchungen und eines sehr umfangreichen Schrifttums (245 Literaturangaben). Wer sich genügend Zeit nehmen kann, sich über eine einzige Substanzgruppe umfassend zu informieren, dem kann das Buch sehr empfohlen werden. Für den zeitgeplagten Praktiker scheint mir die Informationsfülle zu umfassend.

U. Freudiger, Bern